

# My best friend together till the End?

Von youcancallmelink

## Epilog: Es ist aus und vorbei

Es tut mir Leid, so unendlich Leid! Aber ich kann nicht mehr, ich will nicht mehr! Ich legte die verschiedenen Briefe auf den Küchentisch ab. Es waren genau 5 und zwar für meine Eltern, Deidara, Kiba, Sai und Sakura. Ich hatte sie schon vor einer Weile geschrieben und nun ab dem heutigen Tag, dürfen sie gelesen werden! An meinem letzten Tag...

Natürlich war ein Brief nicht gerade viel, aber besser als nichts oder?

Ich fuhr mir seufzend durchs Haar, dass wird mein letzter Schultag, mein letzter Tag...

Ich sah zur Uhr, schon 7:02 Uhr. Ich sollte mich auf den Weg zum Bus machen.

Ich ging gerade aus dem Haus und traf Kiba, schließlich nahm er den selben Bus wie ich. Lächelnd kam auf mich zu gerannt, wir begrüßten uns und gingen gemeinsam zum Bus.

Vorne im Bus saß wie immer Sasuke mit seinen Klassenkameraden und sah mich nicht mal mit dem Arsch an. Also wie immer...

Kiba und ich setzten uns hinten auf zwei freie Plätze, dort redeten, lachten und alberten wir die ganze Busfahrt rum. Da wir auf verschiedene Schulen gingen stieg ich ca. 5 oder 6 Haltestellen früher aus.

Ich sah wie jedes Mal wenn ich den Bus verließ, ein letztes Mal zu Sasuke. Doch heute war ein Fall der Seltenheit und er sah mich auch. Sein Blick war eine Mischung aus Verachtung, Arroganz und leichter Trauer, doch diese war kaum sichtbar. Ich erkannte sie nur, weil ich ihn so lange und gut kannte. Ich lächelte ihn ein letztes Mal an, er hob eine Augenbraue darauf und schon war der Bus um die Ecke gebogen.

Es war immer ein merkwürdiges Gefühl Sasuke zu sehen, vor allem weil er mich nie ansah. Irgendwie ist es wie früher, damals hielt er mich bloß für einen Idioten ohne Zukunft. Doch dann in der vierten Klasse hatte ich mir seinen Respekt verdient und kurz darauf wurden wir Freunde... Gute Freunde... Beste Freunde...

Doch was brachte mir das nun? Genau nichts außer Schmerz und viele Erinnerungen. Trotz allem bereue ich diese Freundschaft aber nicht, ich habe viel gelernt und auch viel Spaß gehabt. Nur ist es letzten Endes schade, dass alles so enden wird... Was soll man dazu groß sagen? Ce`st la vie, mehr fällt mir da auch nicht ein.

In der Schule versuchen Sora und die anderen Arschlöcher mich zu provozieren. Natürlich reagiere ich nicht darauf, aber nannten sie mich wieder: -Emotionslos -Puppe -Spasti -herzloser Bastard und was weiß ich. Natürlich lies es mich kalt, trotzdem ging es mir auf den Sack. Den ganzen verfuckten Schultag machten sie mich

fertig, dass war kein schöner letzter Schultag!

Doch als es nach der letzten Stunde endlich klingelte, wurde ich abgefangen und man schlug mir auf den Hinterkopf.

Als ich wieder zur Besinnung kam, sah ich mich um. Jungs aus meiner Klasse, parallel Klasse und noch ein paar andere, standen in einem riesigen Kreis um mich. Wie es aussah, waren wir hinter dem Schulgebäude.

Sora trat aus dem Kreis auf mich zu, ich verzog nicht eine Miene. Ich zeigte mein "Emotionsloses- Gesicht" wie sie es nannten. Je näher Sora kam, desto saurer wurde.

»Jetzt bist du nicht mehr so stark? Alle hier haben etwas gegen dich, weil du so arrogant bist und nur an dich denkst.«

Er gab mir einen kräftigen Schlag ins Gesicht, kein aufschrei, keine Reaktion. Alle sahen mich geschockt an. Was erwarteten die denn?

Nun kamen mehr auf mich zu und ich kassierte mehrere Schläge von verschiedenen, aber von mir kam nichts. Sie beleidigten mich, schlugen zu, treten mich und versuchten mich zu zerstören. Ich versuchte mich gar nicht erst mich zu wehren. Sora hob mich an meinem Kragen hoch. »Du bist schwach!«

Ich hob meinen Kopf an um zu ihn hoch und sah ihm fest in die Augen. »Du nennst mich schwach? Wer trommelt viele Jungs zusammen, um einen anderen Menschen zu verprügeln und ihn leiden zu sehen? Mag sein, dass ich keine Chance gegen euch alle hätte. Aber ich bin dafür Stolz und brauche...«

Sora schlug mich so, dass ich auf den Boden fiel. Er tritt mir gegen die Seite und brüllte unverständliches Zeug. Nun kamen noch ungefähr 3 weitere Jungs und schlugen auf ein, ich lag einfach auf den Boden und gab nichts von mir. Ich rührte mich nicht, ich sagte nichts und ich machte rein gar nicht.

Ich schloss meine Augen und lächelte. Als Sora dieses bemerkte hörte er sofort auf, die anderen taten es ihm gleich und sahen mich verwirrt an.

»Was lächelst du so blöd?« Nun fing ich an zu lachen, öffnete die Augen und stand auf. Die Blicke der Anderen waren genial, wirklich unbeschreiblich! Ich fing wieder an zu lächeln, näherte mich Sora und dieser ging einen Schritt zurück.

Alle sahen mich nur an, taten aber nichts. Sie waren alle bewegungsunfähig und am liebsten hätte ich wieder mit lachen angefangen. Nun spürte ich wie alles schmerzte und dass ich an diversen Stellen blutete.

Ich blieb vor Sora stehen und legte ihm meine Hand auf seine Schulter. Er zuckte unter dieser Berührung zusammen und man konnte ihm genau ansehen wie viel Angst er doch in diesen Augenblick verspürte. Die Anderen verfolgten gespannt das Geschehen und sie wollten unbedingt wissen was ich vor hatte. Ich legte meinen Kopf schief, schloss meine Augen und gab ihm mein alt bekanntes dämmliches lächeln. Wie lange hatte ich schon nicht mehr so gelächelt?

»Ich hoffe wir sind jetzt quitt, ich weiß zwar nicht. Warum du so einen Hass auf mich hast, aber ich hoffe dir geht es jetzt besser. Dass selbe gilt auch für euch, ich gehe dann Mal. Ich wollte nämlich heute noch nach Hause, also wenn das alles war.« Ich ging etwas von Sora weg, salutierte mit 2 Fingern und lächelte ein letztes Mal. »Dann gehe ich jetzt.«

Ich ging ziemlich aufrecht und auch so zeigte ich niemanden, dass ich schmerzen hatte. Was war schon dieser lächerliche Physische schmerz, wenn mich meine Psyche fast umbrachte? Da waren die blauen Flecke und weiß der Geier was die mir noch

verpassten, kein Problem. Ich spürte sie kaum.

»Naruto!«

Ich drehte mich wieder um. »Was ist?«

»Ich bin noch lange nicht fertig mit dir!« Sora rannte auf mich zu, während der Rest einfach da stehen blieb und zu sah. Er versuchte mir wieder eine zu kleben, doch griff ich ihm rechtzeitig am Handgelenk. »Ich bin noch lange nicht fertig mit dir!« Nun holte er mit der anderen Faust aus, dieser wich ich einfach aus. »Ich will dich Leiden sehen! Dass war doch gar nichts! Du hattest ja nicht mal Schmerzen!« Er wollte mir in den Bauch treten, doch wehrte ich mit meiner freien Hand ab.

Plötzlich schlug ich ihm mit meiner linken Faust in den Magen, Sora stieß einen Schmerzensschrei raus und ich warf ihn zu Boden. Ich pinte seine Hände über seinen Kopf und setzte mich auf seine Bauch. Er sah mich mit einem vorwurfsvollen, hasserfüllten, verachtenden und gekränkten Blick an. Ja, das schien seinen Stolz ziemlich an zu Knacksen. Immerhin war mein Körper gerade "zerstört" worden und trotzdem konnte ich ihn besiegen.

»Lass es sein Sora!«

Ich stand auf und ging. Ich hörte wie er mir wieder hinterherlaufen wollte, doch hielt ihn jemand auf.

Ich war eigentlich komplett gegen Gewalt, aber legte es doch darauf an! Ich war deswegen kein schlechter Mensch. Es war Notwehr! Ich... Ich... Ich hätte ihn einfach noch weiter zu schlagen lassen sollen! Ich hab einen Fehler begangen, er hätte mich doch eh nicht verletzt! Wieso hab ich ihn dann nicht einfach zu schlagen lassen? Jetzt wissen sie, dass ich wirklich stärker bin und dass das nicht nur leere Worte waren. Ich fühle mich so schlecht... ich bin schlecht!

Ich faste mir ans Herz und unterdrückte mir die Tränen. Was war ich nur für ein Mensch, dass ich schwächere schlug?

Auf der ganzen Heimfahrt quälte ich mich mit diesen Gedanken, zu Hause angekommen ging ich erst einmal ins Bad. Ich betrachtete mich im Spiegel, nun konnte ich die angewiderten Blicke der Menschen verstehen. Doch keiner fragte mich ob es mir gut, in was für einer abgefuckten Gesellschaft leben wir hier eigentlich? Ich hatte ein blaues Auge, eine aufgeplatzte Lippe und noch viel mehr und kein Schwein half mir! Ich scheine wohl nicht der einzigste schlechte Mensch auf dieser widerwärtigen Welt zu sein. Überall wo man hin sah Bastarde, Schlampen und noch mehr...

Ich zog mich aus und stieg in die Dusche, dort lies das Wasser laufen. Das Wasser vermischte sich mit meinem Blut, bevor es den Abfluss hinunter floss. Ich wusch mich und stieg wieder aus der Dusche. Ich band mir ein Handtuch um die Hüfte und ging in die Küche. Dort bereitete ich meine Henkersmahlzeit vor, nämlich Instand-Ramen. Nach der Vorbereitung, fing ich sofort an zu essen. Heute genoss ich es und aß es langsam.

Nachdem ich fertig gegessen hatte, ging ich hoch in mein Zimmer und zog mich an. Darauf holte ich aus der Küche die Briefe, den für meine Eltern und Deidara lies ich auf den Tisch. Ich zog mir meine Schuhe an und warf die Briefe in die Briefkästen der Empfänger. Also Kiba, Sai und Sakura.

Nachdem dies erledigt war, ging ich in Richtung Naturschutzgebiet. Ich nahm den Eingang um zum Baggerloch zu kommen und dort ging ich auch hin. Als ich dort an

kam, setzte ich davor auf die Steine. Der Ausblick dort war einfach bezaubernd und mir stiegen Tränen in die Augen. Ich erinnerte mich an die ganzen Male, als ich mit Sasuke hier war und als diese Erinnerung kam. Stiegen auch die ganzen anderen in mir hoch. Wie wir uns kennen lernten, wie wir Freunde wurden, wie wir die meiste Zeit gemeinsam verbrachten, wie wir unsere Zukunft planten, wie oft wir Spaß hatten, wie selten wir uns stritten und all so was. Ich werde alles hier beenden und habe mich nicht von ihm verabschiedet. Nicht mal einen Brief bekommt er von mir...

Mir kullerte eine Träne übers Gesicht und vorsichtig wischte ich sie weg. Dass alles war nun auch egal, alles war nun egal, alles wird nun hier für mich ein Ende nehmen. Meine Gedanken, meine Taten, mein ganzes da sein. Wer brauchte es den noch?

Langsam zog ich mich bis auf die Boxer aus, faltete meine Kleidung und legte sie sorgfältig auf den Boden. Ich sah auf das klare Wasser und nickte. Ich ging ins Wasser und schwamm bis in die Mitte. Dort legte ich mich auf die Wasseroberfläche und fing langsam an zu sinken. Immer tiefer und tiefer, langsam sehnte sich mein Körper nach Sauerstoff. Doch wenn er versuchte ihn zu bekommen, bekam er nur Wasser und meine Lungen füllten sich allmählich damit. Unmerklich wurde mir schwarz vor Augen und ich spürte nichts mehr. Keine verletzende Gedanken, keine nervigen Geräusche, kein unwohligen Gefühl. Nein mir ging es gut, denn nun war es vorbei.